



**Zweckverband Grosse Kultur-
betriebe – Beitragserhöhung
an die Stiftung Lucerne Festival**

*Entwurf Kantonsratsbeschluss
über die Genehmigung*

Zusammenfassung

Die Stiftung Lucerne Festival soll vom Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern ab dem Jahr 2023 einen höheren jährlichen Betriebsbeitrag erhalten. Die Stiftung plant einen gestaffelten Ausbau ihrer Aktivitäten und eine künstlerische Neuausrichtung des Festivals.

Das 1938 gegründete Lucerne Festival gilt heute als eines der grössten und renommiertesten Festivals der klassischen Musik in der Schweiz. Das Sommerfestival und die sich im Aufbau befindenden kleineren Festivals bringen internationale Künstlerinnen und Künstler sowie Orchester nach Luzern und locken das Publikum mit einem Programm aus traditionellem Repertoire und zeitgenössischer Musik.

Um seine Stellung im internationalen Wettbewerb zu festigen und die Herausforderungen nach den Corona-Jahren 2020 und 2021 zu meistern, will und muss sich das Lucerne Festival weiterentwickeln. Für den gestaffelten Ausbau ihrer Aktivitäten ab dem Jahr 2023 und der Definition neuer künstlerischer Schwerpunkte ersucht die Stiftung Lucerne Festival beim Zweckverband Grosse Kulturbetriebe um einen höheren jährlichen Betriebsbeitrag. Dieser beträgt heute 1,168 Millionen Franken und soll bis 2026 auf 2,298 Millionen Franken erhöht werden.

Die Delegierten des Zweckverbandes Grosse Kulturbetriebe und der Regierungsrat sind von der geplanten künstlerischen Weiterentwicklung der Dachmarke Lucerne Festival und dessen Stärkung als Festival von nationalem und internationalem Renommee überzeugt. Der Regierungsrat hat in seiner Sitzung vom 17. Juni 2022 die von der Stiftung Lucerne Festival geplante Weiterentwicklung zur Kenntnis genommen. Er hat der gestaffelten Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrags des Zweckverbandes Grosse Kulturbetriebe an die Stiftung Lucerne Festival ab 2023 zugestimmt, wie auch der Stadtrat an seiner Sitzung vom 18. Mai 2022. Für die Erhöhung der Subvention durch den Kanton Luzern wird dessen Beitrag an den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe ab 2023 schrittweise um 660'000 Franken aufgestockt. Die zusätzlichen finanziellen Mittel sind im AFP 2023–2026 eingeplant.

Die Stadt Luzern hat der Erhöhung der Beiträge an die Stiftung Lucerne Festival zugestimmt und die Mittel in ihre Finanzplanung aufgenommen.

Der Regierungsrat des Kantons Luzern an den Kantonsrat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen mit dieser Botschaft den Entwurf eines Kantonsratsbeschlusses über die Genehmigung der Erhöhung des Beitrags an die Stiftung Lucerne Festival durch den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton Luzern.

1 Ausgangslage

Die Stiftung Lucerne Festival ist einer der tragenden Pfeiler in der Entwicklung des Musikstandorts Luzern. Das Sommerfestival von Mitte August bis Mitte September bietet ein vielfältiges Angebot von rund 100 Konzertformaten – Sinfoniekonzerte, Kammermusik, Rezitale oder Debuts – und weiterführenden Veranstaltungen. Damit ist es nicht nur der grösste und bedeutendste Grossanlass der Zentralschweiz, sondern im Bereich der klassischen Musik schweizweit führend und von internationaler Reputation.

Zur nachhaltigen Stärkung ihrer Stellung im internationalen Umfeld der klassischen Musik plant die Stiftung Lucerne Festival eine künstlerische Weiterentwicklung und den gezielten Ausbau ihrer künstlerischen Aktivitäten. Für diese Weiterentwicklung des Festivals ersucht die Stiftung Lucerne Festival ab 2023 um eine gestaffelte Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrags durch den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe.

Gemäss § 7a Absatz 4 des Kulturförderungsgesetzes (SRL Nr. [402](#)) bedürfen Beitragserhöhungen, die über eine Anpassung an die Teuerung hinausgehen, der Genehmigung des Kantonsrates und der Stadt Luzern. Unser Rat hat an seiner Sitzung vom 17. Juni 2022 die von der Stiftung Lucerne Festival geplante Weiterentwicklung zur Kenntnis genommen. Er hat der gestaffelten Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrags an die Stiftung Lucerne Festival ab 2023 zugestimmt. Die finanziellen Mittel sind im AFP 2023–2026 ([B 128](#) vom 22. August 2022) zuhanden des Bildungs- und Kulturdepartementes eingeplant. Der Stadtrat Luzern hat an seiner Sitzung vom 18. Mai 2022 der Beitragserhöhung ebenfalls zugestimmt und die zusätzlichen Mittel in seine Finanzplanung aufgenommen.

2 Geschichte und Bedeutung des Lucerne Festivals

Die Historie des Lucerne Festivals ist umfangreich, und die Namensliste von Dirigentinnen und Dirigenten, Orchestern sowie Solistinnen und Solisten, die in seiner über 80-jährigen Geschichte in Luzern auftraten, spektakulär. Aus diesem Grund werden im Folgenden nur punktuell wichtige Ereignisse und Namen erwähnt. Eine ausführliche Chronologie findet sich auf der [Website des Lucerne Festivals](#).

Angeregt durch den Schweizer Dirigenten Ernest Ansermet und unter der Mitarbeit von Walter Schulthess, dem Leiter der Konzertgesellschaft AG Zürich, wurden 1936/1937 erste Pläne für ein Musikfestival in Luzern erarbeitet. Am 25. August

1938 leitete der Dirigent Arturo Toscanini ein Gala-Konzert in Tribtschen, dem ehemaligen Wohnsitz von Richard Wagner. Der Auftritt erregte internationales Aufsehen und galt fortan als die Geburtsstunde der Internationalen Musikfestwochen Luzern (IMF, ab 2001 Lucerne Festival).

Nach der Zäsur des Zweiten Weltkrieges und der Aufhebung der Reisebeschränkungen in den unmittelbaren Nachkriegsjahren kam es zu einer zunehmenden Internationalisierung der IMF. 1951 gastierte mit den Wiener Symphonikern unter der Leitung von Herbert von Karajan erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg ein ausländisches Orchester an den Musikfestwochen. Mit Claudio Abbado, Daniel Barenboim und Bernard Haitink debütierten 1966 drei aufstrebende Dirigenten in Luzern, die dem Festival über Jahrzehnte eng verbunden blieben und das Publikum mit regelmässigen Auftritten begeisterten. 1970 wurde die Stiftung Internationale Musikfestwochen gegründet, und fortan hatte das Programm des Festivals einen jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkt. Die Festivalthemen waren zunächst auf Komponisten oder nach geografischen Gesichtspunkten ausgerichtet, etwa Igor Strawinsky (1972) oder «Musik Schweizer Komponisten» (1973). Anlässlich des 50-jährigen-Jubiläums warfen die IMF 1988 einen Blick zurück und spielten das Programm des ersten Festwochen-Konzerts aus dem Jahr 1938. Claudio Abbado dirigierte jene Werke, die Arturo Toscanini für sein legendäres Konzert in Tribtschen ausgewählt hatte.

1994 stimmte die Bevölkerung der Stadt Luzern dem Neubau des Kultur- und Kongresszentrums Luzern KKL zu. Nach mehr als drei Jahren Bauzeit nach den Entwürfen des französischen Architekten Jean Nouvel eröffneten die Berliner Philharmoniker am 19. August 1998 die IMF im neuen Konzertsaal. Die Fertigstellung des gesamten Hauses und des Kunstmuseums Luzern dauerte noch bis ins Jahr 2000. 2001 kam es zur Umbenennung der Internationalen Musikfestwochen Luzern in Lucerne Festival. Seit 1999 ist Michael Haefliger als Intendant des Lucerne Festivals tätig. Er stärkte die internationale Ausstrahlung und setzte neue künstlerische Impulse. So rief er 2003 zwei neue «Säulen» ins Leben, die das Festival seither prägen: das Lucerne Festival Orchestra (gemeinsam mit Claudio Abbado) und die Lucerne Festival Academy (gemeinsam mit dem Komponisten und Dirigenten Pierre Boulez). Mit Mahlers Achter Sinfonie trat Riccardo Chailly 2016 sein Amt als Chefdirigent des Lucerne Festival Orchestra an. Unter dem Motto «PrimaDonna» fragte das Sommerfestival im gleichen Jahr nach der Rolle der Frau im Musikleben und rückte Komponistinnen, Solistinnen und Dirigentinnen in den Blickpunkt.

2020 mussten die drei geplanten Festivals aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Allerdings gelang es im August, ein zehntätiges Alternativ-Festival unter dem Titel «Life is Live» zu realisieren und Grössen wie Herbert Blomstedt, Martha Argerich, Igor Levit und Cecilia Bartoli zu verpflichten. 2021 trat im Sommer erstmals das neu ins Leben gerufene «Lucerne Festival Contemporary Orchestra» auf, das sich – als Pendant zum «Lucerne Festival Orchestra» – auf neue und neueste Musik fokussiert.

3 Weiterentwicklung des Lucerne Festivals

3.1 Ausgangslage

An seiner Sitzung vom 1. April 2021 hat unser Rat von der geplanten Weiterentwicklung der Kulturinstitutionen des Zweckverbandes Grosse Kulturbetriebe Kenntnis genommen und den höheren Beiträgen für das Kunstmuseum Luzern sowie für das

Luzerner Sinfonieorchester zugestimmt. Die Genehmigung dieser Erhöhung durch Ihren Rat erfolgte mittels Zustimmung zur Botschaft [B 70](#) vom 1. April 2021 zum neuen Kostenteiler Zweckverband Grosse Kulturbetriebe und zu der damit einhergehenden Änderung des Kulturförderungsgesetzes in der Session vom 25. Oktober 2021.

Während die Subventionserhöhung für das Kunstmuseum gezielt für die Sonderausstellungen von nationaler Ausstrahlung eingesetzt werden, soll die Erhöhung des Beitrags an das Luzerner Sinfonieorchester für den moderaten Ausbau zu einem romantischen Orchester genutzt werden. Die Vergrößerung des Orchesters auf rund 90 Musikerinnen und Musiker dient einerseits der Stärkung seiner Repertoirekompetenz im musikalisch bedeutenden späromantischen Bereich, andererseits soll damit sein Aufstieg in die internationale Liga der Spitzenorchester unterstützt werden.

Das Luzerner Sinfonieorchester, das KKL sowie das Lucerne Festival bilden die zentralen Eckpfeiler des Musikstandortes Luzern. Letzteres steht, nach den Corona-Jahren 2020 und 2021, vor grossen Herausforderungen im internationalen Wettbewerb der klassischen Festivals und will und muss sich künstlerisch weiterentwickeln.

3.2 Künstlerische Neuausrichtung

Im Mai 2019 haben der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung des Lucerne Festivals den Beschluss gefasst, die langjährigen Nebenfestivals «Ostern» und «Piano» nicht mehr weiterzuführen. Diesem Entschluss lagen vor allem künstlerische Überlegungen zugrunde, und es wurde entschieden, neue Projekte und Strukturen zu erarbeiten. Die Corona-Jahre 2020 und 2021 brachten neben grossen Herausforderungen die Chance, das eigene Marktumfeld zu analysieren und die internationale Stellung des Lucerne Festivals neu aufzugleisen. Ab 2023 plant die Stiftung Lucerne Festival einen über vier Jahre gestaffelten Ausbau ihrer Aktivitäten.

Das *Sommerfestival*, das eigentliche Aushängeschild der Stiftung, wurde bereits 2021 auf knapp fünf Wochen erweitert und mit den Hauptsparten «Symphony – Contemporary – Music for Future» einer neuen und zeitgemässen Ausrichtung unterzogen. Die klassischen internationalen Sinfonieorchester werden künftig gezielt um den Bereich Jugendförderung ergänzt, wobei die Qualität weiterhin im Fokus steht. Mit «Music for Future» soll bewusst die nächste Generation angesprochen werden, auf der Bühne und im Publikum, um sie so mit dem Sommerfestival erstmals und nachhaltig in Berührung zu bringen.

Neben diesem ersten Ausbau des Sommerfestivals sollen im Jahresverlauf wiederum bewusst künstlerische Akzente gesetzt werden, welche das Sommerfestival inhaltlich ergänzen sowie die Marke Lucerne Festival regelmässig international in Erscheinung treten lassen. Im November 2021 fand erstmals das neue zeitgenössische Festival «*Lucerne Festival Forward*» mit dem «Lucerne Festival Contemporary Orchestra» statt. Dieses Projekt überführt die Aufbauarbeit, die in der Academy geleistet wird, in ein jährlich stattfindendes Festival.

2022 wurde das Format des «*Frühlingsfestes*» getestet, ein Residenzprojekt des «Lucerne Festival Orchestra» unter der Leitung von Riccardo Chailly, welches 2022 als Mendelssohn-Fest erfolgreich eingeführt und nun jährlich durchgeführt werden soll. Ab dem Jahr 2023 soll unter dem Titel «*Klavierfest*» ein Piano Festival entwickelt werden, dies mit dem Pianisten Igor Levit. Levit soll mit einer zeitgenössischen

und innovativen Herangehensweise ein international ausgerichtetes Klavierfestival entwickeln.

Mit dieser künstlerischen Neuausrichtung öffnet sich die Stiftung Lucerne Festival gegenüber Innovationen im internationalen Kulturbereich. Die neuen Formate richten sich nicht nur im Sommer, sondern auch verteilt über das ganze Jahr an das Publikum und bekräftigen das grosse Engagement des Lucerne Festivals für den Musik- und Kulturstandort Luzern.

Die Delegierten des Zweckverbandes Grosse Kulturbetriebe begrüßen grundsätzlich die geplante Entwicklung des Lucerne Festivals und der künstlerischen Neuausrichtung, welche einerseits die internationale Reputation stärken und andererseits neue Schwerpunkte definieren will. Sie sind überzeugt, dass mit dem Ausbau des Sommerfestivals auf knapp fünf Wochen, unter dem vermehrten Einbezug internationaler Jugendorchestren und dem gleichzeitigen Aufbau eines neuen «Lucerne Contemporary Orchestra», sowie mit dem Aufbau der kleineren Festivals «Lucerne Festival Forward», «Frühlingsfest» und dem künstlerisch neu ausgerichteten «Klavierfest» eine logische und künstlerisch fundierte Weiterentwicklung vollzogen wird, die den Stellenwert und das Renommee des Lucerne Festivals international weiter festigen kann.

4 Finanzierung der Stiftung Lucerne Festival

4.1 Gegenwärtige Finanzierung

Kanton und Stadt Luzern finanzieren die fünf grossen Luzerner Kulturinstitutionen Luzerner Theater, Luzerner Sinfonieorchester, Kunstmuseum Luzern, Lucerne Festival und Verkehrshaus der Schweiz gemeinsam durch den 2008 gegründeten Zweckverband Grosse Kulturbetriebe. Seit 2012 beteiligt sich der Kanton zu 70 Prozent, die Stadt zu 30 Prozent an den Betriebskosten dieser Kulturbetriebe.

Ihrem Rat legten wir am 1. April 2021 die Botschaft [B 70](#) zum neuen Kostenteiler Zweckverband Grosse Kulturbetriebe und zu der damit einhergehenden Änderung des Kulturförderungsgesetzes (SRL Nr. [402](#)) vor. In der Session vom 25. Oktober 2021 stimmte Ihr Rat der Änderung des Kulturförderungsgesetzes und damit dem neuen Kostenteiler zu. Ab 2023 wird der Schlüssel für die Finanzierung der Betriebsbeiträge an die grossen Kulturinstitutionen schrittweise angepasst, bis er das Verhältnis von 60 Prozent Kanton und 40 Prozent Stadt erreicht.

Die Stiftung Lucerne Festival ist seit 2015 Teil des Zweckverbandes Grosse Kulturbetriebe. Gegenwärtig erhält die Stiftung Lucerne Festival vom Zweckverband Grosse Kulturbetriebe einen jährlichen Betriebsbeitrag in der Höhe von 1'168'532 Franken. Der von der öffentlichen Hand (Stadt und Kanton, ab 2015 Zweckverband) gesprochene Betriebsbeitrag an die Stiftung blieb seit 22 Jahren im Grundsatz unverändert, Erhöhungen fanden nur im Rahmen von Teuerungsausgleichen statt. In den letzten zwei Jahrzehnten konnte die Stiftung ihre Weiterentwicklung und die Erhöhung ihres Jahresetats in dieser Periode um mehr als fünfzig Prozent vollumfänglich selber finanzieren. Dies auch dank der 1966 gegründeten Stiftung Lucerne Festival Friends, mit der es den Verantwortlichen gelang, eine wesentliche finanzielle und ideelle Unterstützung durch Privatpersonen und Wirtschaftskreise zu etablieren.

Das Gesamtbudget des Lucerne Festivals wuchs seit 1999 von 13 Millionen Franken auf heute 20 Millionen Franken an. Im letzten vorpandemischen Geschäftsjahr

2019 erhielt die Stiftung öffentliche Beiträge in der Höhe von rund 1,2 Millionen Franken, was 5 Prozent des Gesamtbudgets entsprach. Der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad betrug 95 Prozent.

4.2 Zusätzlicher Finanzbedarf

In den vergangenen Jahren konnten die künstlerischen und organisatorischen Entwicklungen des Festivals mit steigenden Sponsoren- und Ticketeinnahmen finanziert werden. Ergänzend konnten mit Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen schwierige Entwicklungen wie steigende Kosten sowie der Rückgang der Sponsorentickets und Inserateinnahmen oder die Erhöhung von Gegenleistungen für Sponsoren kompensiert werden. Infolge der hohen Besucherauslastung bei den Konzerten und des Preisgefüges können die Ticketeinnahmen nicht mehr weiter erhöht werden.

Die Stiftung Lucerne Festival möchte mit dem Antrag zur Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrags sicherstellen, dass das Festival auf dem nationalen und internationalen Markt weiterhin innovativ und konkurrenzfähig auftreten sowie einzigartige künstlerische Formate entwickeln und anbieten kann.

Mit dem Antrag der Stiftung Lucerne Festival auf eine gestaffelte Subventionserhöhung ab 2023 ergibt sich folgender Finanzbedarf:

| | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 |
|--|-------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| <i>in Mio. Fr.</i> | 1,168 | | | | |
| LF-Beitrag, gem. Finanzplan Zweckverband | | 1,198 | 1,198 | 1,198 | 1,198 |
| Antrag | | plus 0,5 | plus 0,7 | plus 0,9 | plus 1,1 |
| Total | | 1,698 | 1,898 | 2,098 | 2,298 |
| Kanton | 70% | 66,67% | 63,33% | 60% | 60% |
| Stadt | 30% | 33,33% | 36,67% | 40% | 40% |
| <i>in Fr.</i> | | | | | |
| Mehrbedarf Kanton für LF-Beitrag ohne Teuerung | | 333'350 | 443'310 | 540'000 | 660'000 |

Dieser finanzielle Mehrbedarf ist im AFP 2023–2026 ([B 128](#) vom 22. August 2022) bereits eingestellt. Die Beiträge an den Zweckverband betragen gemäss AFP 2023–2026:

| <i>in Fr.</i> | 2023 | 2024 | 2025 | 2026 |
|--|------------|------------|------------|------------|
| Mittel für Zweckverband AFP 2023–2026 | 19'427'207 | 19'509'346 | 18'603'511 | 18'723'511 |

5 Finanzielle Auswirkungen

An der Finanzierung der übrigen Zweckverbandsinstitutionen soll die Erhöhung der Subvention der Stiftung Lucerne Festival nichts ändern. Wie aufgezeigt, soll der Zweckverband Grosse Kulturbetriebe den jährlichen Betriebsbeitrag an die Stiftung Lucerne Festival ab 2023 gestaffelt erhöhen, bis er 2026 einen jährlichen Beitrag in der Höhe von 2,298 Millionen Franken erreicht. Der kantonale Beitrag an den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe wird sich deshalb ebenfalls gestaffelt erhöhen.

Der zusätzliche Bedarf an finanziellen Mitteln ist bereits im AFP 2023–2026 eingestellt. Er kann innerhalb des Aufgabenbereichs Kultur nicht kompensiert werden und ist zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

6 Rechtliches

Der Zweckverband Grosse Kulturbetriebe bestimmt gemäss § 7a Absatz 3 des Kulturförderungsgesetzes (SRL NR. [402](#)) die grossen Kulturbetriebe des Kantons Luzern, denen er Beiträge ausrichtet, und schliesst mit ihnen Leistungsvereinbarungen ab. Der grundsätzliche Beschluss, dass einem Kulturbetrieb Beiträge durch den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe ausgerichtet werden, bedarf der Genehmigung des Kantonsrates und der Stadt Luzern. Ebenso bedürfen nach § 7a Absatz 4 des Kulturförderungsgesetzes Beitragserhöhungen, die über eine Anpassung an die Teuerung hinausgehen, der Genehmigung des Kantonsrates und der Stadt Luzern.

Die Delegierten des Zweckverbandes Grosse Kulturbetriebe haben am 11. Februar 2022 einstimmig beschlossen, dem Antrag der Stiftung Lucerne Festival um Erhöhung des jährlichen Beitrags stattzugeben. Der Stadtrat von Luzern hat der Erhöhung an seiner Sitzung vom 18. Mai 2022 zugestimmt, unser Rat an seiner Sitzung vom 17. Juni 2022.

Da die Beiträge an die Stiftung Lucerne Festival vom Zweckverband Grosse Kulturbetriebe erbracht werden, sollen dem Zweckverband Grosse Kulturbetriebe in Zukunft entsprechend mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden. Diese Aufstockung der Mittel bedarf somit gestützt auf § 7a Absatz 4 des Kulturförderungsgesetzes der Genehmigung Ihres Rates.

Der vorliegende Beschluss unterliegt weder dem fakultativen noch dem obligatorischen Referendum (§ 23 Abs. 1 und § 24 Abs. 1 Verfassung des Kantons Luzern vom 17. Juni 2007; SRL Nr. [1](#)). Beschlüsse des Kantonsrates, welche weder dem obligatorischen noch dem fakultativen Referendum unterstehen, ergehen in Form eines Kantonsratsbeschlusses (§ 47 Abs. 3 Gesetz über die Organisation und Geschäftsführung des Kantonsrates (Kantonsratsgesetz, KRG; SRL Nr. [30](#)).

7 Antrag

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, wir beantragen Ihnen, die Erhöhung des Betriebsbeitrages an die Stiftung Lucerne Festival durch den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe zu genehmigen.

Luzern, 18. Oktober 2022

Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident: Guido Graf
Der Staatschreiber: Vincenz Blaser

**Kantonsratsbeschluss
über die Genehmigung der Erhöhung des Beitrags an
die Stiftung Lucerne Festival durch den Zweckver-
band Grosse Kulturbetriebe**

vom

Der Kantonsrat des Kantons Luzern,

nach Einsicht in den Bericht des Regierungsrates vom 18. Oktober 2022,

beschliesst:

1. Die Erhöhung des Beitrags an die Stiftung Lucerne Festival mit einem kantonalen Anteil für 2023 von 333'350 Franken, für 2024 von 443'310 Franken, für 2025 von 540'000 Franken und ab 2026 von 660'000 Franken, wird unter Vorbehalt der Genehmigung des Voranschlags 2023 genehmigt.
2. Der Kantonsratsbeschluss ist zu veröffentlichen.

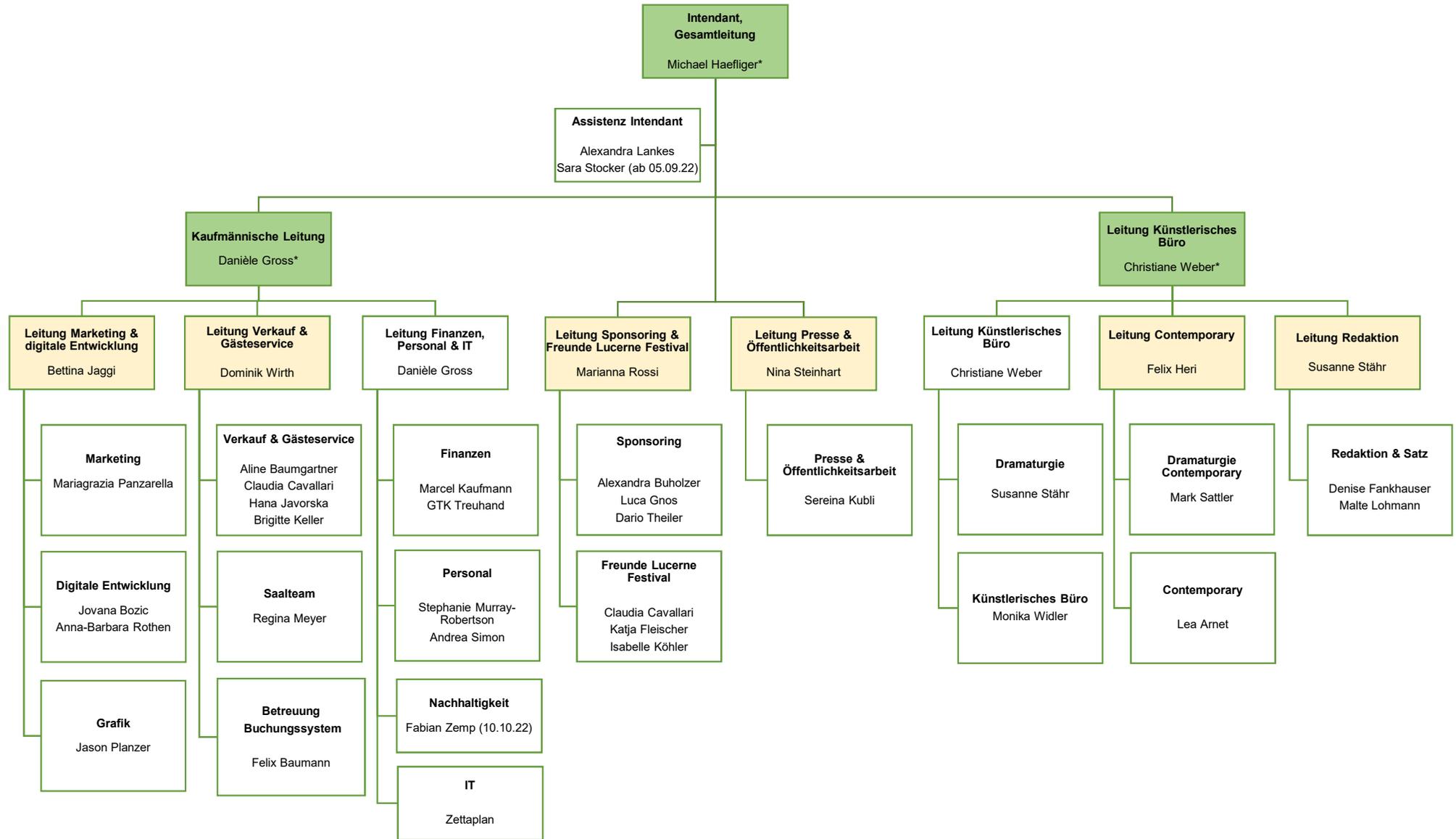
Luzern,

Im Namen des Kantonsrates

Der Präsident:

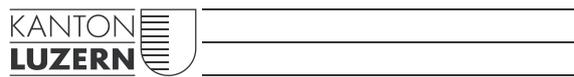
Der Staatsschreiber:

Organigramm des Lucerne Festivals



Stand 12.09.2022

*Mitglied der Geschäftsleitung



Staatskanzlei

Bahnhofstrasse 15
6002 Luzern

Telefon 041 228 50 33
staatskanzlei@lu.ch
www.lu.ch